

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mt., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnanzzeit oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 138.

Freitag den 29. August 1884.

45. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die nach der Ministerial-Befugung vom 14. Mai 1877 (Reg.-Bl. S. 113) an einberufene Herrespflichtigen von den Gemeinden vorschussweise zu bezahlenden Marschgebühren vorkommenden Falls in Gemäßheit des § 8 Abs. 1-3 der cit. Befugung mit thunlichster Beschleunigung bei der Oberamtspflege hier zur Liquidation zu bringen, und dieß auch den Gemeindepflegern zur Nachachtung einzuschärfen.

Den 27. August 1884.

R. Oberamt.
Thym.

Waiblingen.

Landwirthsch. Vereinsache.

Die R. Centralstelle für die Landwirthschaft ist wieder bereit, einer Anzahl Mitglieder landwirthschaftlicher Vereine Abzeichen abzugeben, welche zum Eintritt in den inneren Kreis bei dem landwirthsch. Hauptfest in Cannstatt ermächtigen, und wird sie, wenn die Anmeldungen ein bestimmtes Maß übersteigen sollten, die zulässige Anzahl der Schaulustigen feststellen. Diejenigen Mitglieder des hiesigen Vereins nun, welche von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, mögen dies uns spätestens bis 8. Sept. ds. Jrs.

bekanntgeben.

Schon jetzt wird jedoch den Empfängern solcher Abzeichen auf Veranlassung der R. Centralstelle bemerkt, daß sie nur für Vereinsmitglieder bestimmt sind und von ihnen nicht an andere Personen, insbesondere auch nicht an ihre Kinder abgetreten werden dürfen.

Den 27. August 1884.

Vorstand und Sekretär des landwirthsch. Bezirksvereins.
Thym. Gehl.

Diöcesanverein.

Montag, den 1. September, N.-M. 3 Uhr in Neustadt.

Fortsetzung der Besprechung über den Römerbrief.
Winnenden, den 26. August 1884.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die unterzeichneten Geistlichen bitten herzlich, es möchte doch die Zeit für Beerdigungen und Taufen (soweit letztere nicht am Sonntag stattfinden) mit dem betreff. Geistlichen immer vereinbart werden, ehe man die öffentlichen Bekanntmachungen ausgibt, oder (bei Taufen), ehe man die Einladungen an die Pächter ergehen läßt. Es kann sonst leicht geschehen, daß ein Geistlicher, wenn er zu spät Mittheilung von einer bevorstehenden Beerdigung oder Taufe erhält, abwesend oder aber im Voraus verhindert ist, die ihm zu spät vorgeschlagene Zeit einzuhalten.

Waiblingen, 28. Aug. 1884.

Prälat v. Führer. Helfer Zeller.

Obst-Verkauf.

Nächsten

Montag den 1. Sept.

wird das zu circa 1200 Simri geschätzte Allmandobst in Winnenden parthienweise im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist morgens 8 Uhr bei der Paulinenpflege; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden, den 27. Aug. 1884.

Stadtschultheißenamt
A. V. Stok.

Kirchenconcert.

Am Sonntag 31. August, Mittags 4 Uhr

wird in der restaurirten Kirche zu

Stetten i. R.

ein Kirchenconcert stattfinden. Statt der Eintrittskarten werden gestempelte Programme ausgegeben, welche den vollständigen Text enthalten und um 20 Pfg. an der Kirchthüre, sowie auch vorher schon im Gasthof zum Ochsen zu haben sind.

Rechnungen

in jedem Format liefert schnell und billig.

C. F. Buck.

Waiblingen.

Obst-Verkauf.

Der Obstertrag von 3 Plätzen, der Hhr. Altmaler'schen Kinder, wird

Samstag Abend 4 Uhr

im öffentlichen Aufstreich verkauft. Man versammelt sich beim Krankenhaus.

Die Posungsbüchlein

der Bräuer-Gemeinde für das Jahr 1885, sowie die

ev. Missions-Gustav-Adolf- und andere Kalender,

nebst den bekannten

Erbauungs-Büchern & Schriften der ev. Gesellschaft Stuttgart,

sind nun wieder erschienen und täglich zu haben oder zu bestellen bei

C. Müller,

im Hause des Hrn. Buchdrucker Buch in Waiblingen.

Tüchtige Gypser

finden sogleich dauernde Beschäftigung bei Wertmstr. Krämer in Winnenden.

Cannstatter Volksfestloose.

Verloofung von Pferden, Vieh, Wagen, haus- und landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen.

1. Preis: Ein mit Habergerben beladener Erntewagen, mit 4 Ochsen bespannt.
2. " Ein Erntewagen, beladen mit Rüben, bespannt mit 2 Pferden.
3. " Ein beladener Heuwagen, bespannt mit zwei Ochsen.

Ferner noch 5 weitere bespannte Wagen, sowie einzelne Pferde, Ochsen, Kühe, Schmalvieh, Hammel, Schweine, im Ganzen ca. 100 Preise im Werthe von M. 37000.

Außerdem weitere ca. 300—350 Preise bestehend in Maschinen, landwirthschaftlichen und Haus-Geräthen und Gegenständen zum sonstigen Gebrauch.

Ziehung 29. September. Loose à M. 2 sind zu haben bei C. F. Bud.

Für September nur 25 Pfennig!

Berliner Lokal-Anzeiger

(Central-Organ für die Reichshauptstadt)

erscheint wöchentlich 3mal, bietet ein treues Spiegelbild des Lebens und Treibens der Metropole, das Wissenswertheste aus aller Herren Länder und ausgeücht spannen Romane, von welchen monatlich so viel geliefert wird, als ein 350 Seiten starker Band enthält. — Man überzeuge sich von der Eigenartigkeit des Blattes durch ein monatliches Probe-Abonnement, welches alle Postämter Deutschlands und Oesterreichs ausnahmsweise pro September zum halben Preise von

nur 25 Pfennig

entgegennehmen. Außerdem liefern wir den bereits erschienenen Theil des so überaus spannenden Romans: „Die Falschmünzer“ von Gustav Böffel, gratis und franco nach.

Für September nur 25 Pfennig!

Ruhrkohlen

- 1a. gewaschene, schwere Nußschmiedekohlen (rein Shamrock), M. 125.
 - 1a. griesfreie Nußkohlen (bester Hausbrand) " 144.
- per 200 Ctr. ab Mannheim liefert

Ph. L. Lehmann, Mannheim.

Hochdorf.

Unterzeichnete hat 2 noch gut erhaltene

Fässer

3 und 5 Eimer haltend, um einen annehmbaren Preis zu verkaufen Joh. Klemmers Wittwe.

In eine bessere Wirthschaft auf dem Lande wird ein anständiges

Mädchen

bei gutem Lohn auf Marini gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Für den Monat

September

werden Bestellungen auf den

„Remsthal-Boten“

nebst dem

„Deutschen Unterhaltungsblatt“

von allen Postämtern, Postboten und unseren Austrägern entgegengenommen.

Die Expedition.

Telegramme.

* Hamburg, 27. Aug. Eine Privatdepesche des „Hamd. Corr.“ aus Madeira meldet, daß im Kamerungebiet auch die Küstenstrecke südlich desselben bis Batanga in deutschen Händen sei. Nachtigal habe die deutsche Flagge in Malimba, Kleinbatanga und Großbatanga aufgehißt.

* Potsdam, 27. Aug. Nach dem heute Mittag ausgegebenen Bulletin hatte die Prinzessin Wilhelm keine bessere Nacht, auch war noch keine Abnahme der Krankheitsercheinung eingetreten.

* Waldenburg, 27. Aug. In der Friedenshoffnungsgrube bei Hermsdorf sind durch schlagende Wetter vier Bergleute schwer, drei leicht verletzt worden. Der Betrieb der Grube ist ungeführt.

* Paris, 27. Aug. Nach einem „Havas“-Telegramm aus Shanghai von heute, sind offizielle Nachrichten über die Vorgänge bei Fu-tschu noch nicht eingegangen. Die Verluste der Chinesen bei dem Bombardement vom 23. ds. werden auf 2—3000 geschätzt. Die Franzosen haben ein Torpedoboot verloren. Ueber den Angriff vom 25. ds. auf die Forts liegt keine Nachricht vor. Die Chinesen hielten wahrscheinlich die Privatdepeschen zurück.

* Paris, 27. Aug. Ein Telegramm Courbet's aus Fu-tschu vom 24. August besagt: Wir eröffneten am 23. August, 2 Uhr Nachmittags das Feuer. Um 6 waren 9 chinesische Kriegsschiffe und 12 Kriegsschonten in den Grund gebohrt. Ein franz. Torpedoboot hatte einen chinesischen Kreuzer vernichtet. Das Feuer der oberhalb des Arsenal's befindlichen Krupp'schen Batterie war zum Schweigen gebracht. Zwei feindliche Schiffe, welche übrig geblieben, reiteten sich stromaufwärts, wohin keines unserer Kanonenboote wegen der zu geringen Wassertiefe folgen konnte. An der Aktion nahmen Theil: „Volta“, als Admiralschiff, „Duguaytronin“, „Triumphante“, „Billars“, „Destaing“, „Aspice“, „Bipere“, „Lyns“ und die Torpedoboote Nummer 45 und 46. Wir hatten 6 Tödt und 27 Verwundete, darunter 14 leicht. Die Fahrzeuge erlitten nur Schäden, welche sie selbst ausbessern können. Der Kessel des Torpedobootes Nummer 46 wurde durch eine einschlagende Kanonenkugel gesprengt. Die Verluste der Chinesen sind sehr bedeutend. Während der Nacht vom 23. zum 24. August wurden wir durch Brand und Torpedoböte belästigt. Ich werde heute alle diese Fahrzeuge beseitigen und alsdann das Arsenal bombardiren. Es ist nicht darauf zu rechnen, daß wir vor dem 29. oder 30. d. M. aus dem Flusse Min herankommen. Die Offiziere und Mannschaften sind vom besten Geist beseelt.

* Paris, 27. Aug. In den letzten 24 Stunden sind an der Cholera gestorben: in Marseille vier, in Toulon drei, in den Departements Herult sieben, Gard eine, Aude eine, und in den Ostpyrenäen zwölf Personen.

* London, 27. August. Der „Times“ wird aus Fu-tschu von gestern gemeldet, daß die Mingan Forts (etwa 10 Km. unterhalb des Arsenal's) vom Morgen an bombardirt werden; man glaubt, daß dieselben zum Schweigen gebracht werden. Die Kimpai Forts, (an der Mündung des Minflusses, auf der Insel Wonson) sind

Waiblingen.

Caffee- & Zucker-Empfehlung.

In Folge sehr günstiger Einkäufe bin ich in der Lage

Caffee aller Arten

in nur reinen kräftigen Qualitäten billiger und besser wie in letzter Zeit von auswärtigen Geschäften vielfach angeboten zu liefern und empfehle das Pfund von 80 Pf. an bis zu den feinsten Sorten. Auf

Gebraunten Kaffee,

nach bester Erfahrung stets frisch geröstet in vorzüglichsten Sorten und Mischungen mache ich ebenfalls aufmerksam.

Zucker feinsten Qualität zu noch nie so

Gottlob Weiss.

!!! Seit 10 Jahren bewährt !!!

Gehör-Leiden

als: Ohrensausen, Ohrenbrausen, Ohrenstechen, Ohrenfluss, leichte und harte Schwerhörigkeit, sowie temporäre Taubheit werden schnell und sicher beseitigt durch das echte

Gehör-Oel

mit der Schutzmarke des Ober-Stabsarzt und Physikus Dr. G. Schmidt.

Preis à Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung Mark 3,50. Zu haben in Wien VII. Apoth. S. Scharer, Kreuz-Apothek, Mariabillerstraße 72. In Stuttgart in der Hirschapotheke, bei Herren Apoth. Jahn & Seeger.

Central-Depôt

bei Theodor Jacobi in Görtz, l.

Waiblingen.

Lehr-Verträge

sind zu haben bei C. F. Bud.

noch nicht beschossen. Aus Hongkong meldet man, daß von dem nach Europa gehenden französischen Dampfer die Postfäcke auf ein neutrales Schiff gebracht worden sind. Ein Angriff auf Woosung steht unmittelbar bevor, um den Eingang zum Hofe von Shanghai frei zu machen. — General Wolseley begibt sich unverzüglich nach Egypten, um den Oberbefehl über die Truppen zu übernehmen und die Expedition auf dem Nil zum Entsätze Gordon's zu beaufsichtigen.

* Kairo, 27. Aug. Major Kitchener telegraphirt, ein aus dem Lager der Aufständischen in Ghoda eingetroffener Kundschafter melde, es sei daselbst ein Bote mit der Nachricht angekommen, daß General Gordon am 11. August einen großen Sieg über die Aufständischen davon getragen und zwei Führer der Aufständischen getödtet habe.

W ü r t t e m b e r g.

× Waiblingen, 26. August. Auch ein 84er! Zwei Waiblinger Chroniken entnehmen wir folgende Stelle: „Anno 1584 war der Wein zu Waiblingen so gar unwerth, daß die Maß nur auf einen Pfennig kommen; weil er aber auch darum nicht verläßlich, hat man ihn theils gar ausgeführt, theils Mörstel damit angerührt, wie denn Paulus Greins, Vogt daselbst, eine Scheuer auf dem Stadtgraben damit gebauen.“ So schrieb Pfarrer Walz in seiner Stadt- und Amtschronik 1853; der Bürgermeister Bacher hat in der seinigen vom Jahr 1666 schon etwas auschmückend beigelegt: „Dem Abholer wurde noch ein rother Mastel dazu gegeben. Nichts desto weniger, und welsen er doch nit alle zu verkaufen noch unterzubringen war, ließ man viel, sonderlich den rothen, nur in die Rems laufen, warum der Mühlbach sich entfärben thäte; theils rührten sie auch den Mörstel oder Mauerpreis mit an, wie denn noch auf den heutigen Tag eine hübsche große Scheuer draußen auf dem Graben zwischen der hohen Wacht und den Frohnäckern steht, welche von Paul Greinsen, Vogts, Erben mit Wein erbaut worden.“ Welche Scheuer wohl gemeint ist? Von der Güte des Weins ist allerdings nichts gesagt. — Die ungläubliche Menge läßt auf eine Ausdehnung des hiesigen Weinbaus schließen, von der wir keine Ahnung mehr haben. Man trifft noch vielfach im Felde Spuren früherer Weinberganlagen, besonders ausgegrabene Stellen, wo frischer Boden geholt wurde, so beim Kostisol und dem kleinen Feld und rechts der alten Winnender Straße, dem Lindenhof zu; auch finden sich noch Mauerchen und steile Raine, die sich aus dem dermaligen landwirtschaftlichen Betrieb nicht erklären lassen. — Eine nähere Untersuchung dieser Frage dürfte nicht ohne Interesse sein.

— Im Prüfungsjahr 1883/84 ist von dem Ministerium des Innern nachstehendem Kandidaten in Folge erstandener Prüfung die Approbation als Apotheker erteilt worden:

Marggraf, Gustav, von Waiblingen.

— Nachdem Se. Maj. der König dem Gesuche der Gemeindeglieder von Kalteneben um Erlaubniß zur Umänderung des Namens ihrer Gemeinde in „Neckarwestheim“ entsprochen haben, wird dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Stuttgart, 27. August. Die Generalversammlung des Verbandes deutscher Architekten und Ingenieure hielt nach dreitägigen Verhandlungen heute die Schlußsitzung und folgt Nachmittags einer Einladung des Königs nach Schloß Wehenhausen. Morgen findet ein Ausflug nach Ulm zur Besichtigung des Münsters statt.

Stuttgart, 27. Aug. (Bibel-Konferenz) Das heutige Bibelfest wurde gestern Abend eingeleitet durch die Bibel-Konferenz in Saale der Bibelgesellschaft hier, welcher außer einer Anzahl Geistlicher auch zahlreiche Laien anwohnten. Nach einleitendem Gesang und Gebet und der Besprechung der Tageslosung durch Hrn. Oberl.-R. v. Buhl ging man zur Tagesordnung über, welche in der Besprechung der Bibelrevision bestand. Herr Stadtpfarrer Darymann hatte das Referat und konstatierte, daß kein Ereigniß so tief in das religiöse Leben der Gegenwart eingreife, wie die Bibelrevision, so daß dadurch die heutige Besprechung vollständig gerechtfertigt erscheine. Redner hatte 4 Thesen aufgestellt. Dieselben lauten: 1) Die Probibibel erscheint als hochwillkommene Förderung der deutschen Bibel und des Bibelverständnisses. 2) Sie enthält wenig Aenderungen, welche angefochten werden können und zwar sind solche mehr von sprachlicher als sachlicher Bedeutung. 3) In erster Beziehung ist in der Erhaltung des Bestehenden zu weit gegangen; es sei zu wünschen, daß mit Verbesserungen ein Schritt weiter gegangen werde. 4) Das Zustandekommen der revidirten Bibel sei um jeden Preis zu wünschen und wäre es auch ohne Erreichung der in 2 und 3 angeführten Punkte. Eine lebhaftere Debatte schloß sich an die Verlesung der Thesen an, doch einigte sich die Versammlung schließlich zur Annahme derselben.

Ludwigsburg, 27. Aug. Se. Kais. Hoh. der Kronprinz erschien heute auf dem Manöverfeld um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in einem 4spännigen königlichen Wagen mit Jockys und Vorreiter. Das Manöverfeld liegt zwischen Ludwigsburg, Stammheim und Pflugfelden. Aufgestellt war die 53. Infant Brigade im 1. Treffen,

die ganze Kavalleriedivision im 2. Treffen. Der Kronprinz reitet zuerst die Fronten ab. Dann formirt sich die Infanterie und nach ihr die Kavallerie (im Schritt) zum Defiliren die Infanterie geht zur Gefechtsformation über. In diesem Momente hört man von der hinter Pflugfelden auf der Höhe zum Gefechtschießen ausgerückten Artillerie Geschützfeuer. Ein Adjutant bringt den Befehl, vor Sr. Kais. Hoh. zu erscheinen. Die Kavallerie macht ihre Übungen, im Exercieren. Die im Trabe angelangte Artillerie formirt sich zur Paradeaufstellung. Um halb 11 Uhr ist die Besichtigung zu Ende. Se. Kais. Hoh. begibt sich zu Wagen und fährt begleitet von dem brausenden Jubel der Menge nach Stuttgart zurück. Die Übung verlief ohne jeden Unfall. Das Wetter wurde gegen den Schluß ganz gut.

Marlgröningen, 26. August. Gestern fand hier vom herrlichsten Wetter begünstigt der jährliche Schäferlauf nebst Jahrmarkt in herkömmlicher Weise statt. Er umfaßte ein Wettrennen von Schäfern und Schäferinnen, ein Preiswaffertreiben von Schäferinnen und andern Mädchen und Sacklaufen von Knaben, zugleich mit jedesmaliger unmittelbarer Preisverteilung. Schließlich noch Klettern an der Kletterstange. Die Fremden, die an diesem Tage die Stadt als Gäste beherbergte, zählten nach Tausenden. Zudem sind zur Zeit weitere Gäste hier, wir haben schon einige Zeit Stuttgarter Ulanen im Quartier.

Forch, 26. August. Beim Verkauf des städtischen Almandobstes, geschätzt zu 152 Sri., sind 326 M. erköst worden; hiernach kommt das Sri. durchschnittlich auf 2 M. 14 Pf. zu stehen.

— Am 26. August sollte Gemeinderath Franz Karl Senghas in Thalheim, O.A. Heilbronn seine goldene Hochzeit feiern. Der Gottesdienst wurde am letzten Sonntag bereits verkündigt, und das Jubelpaar empfing am selbigen Tage gesund und kräftig die hl. Sakramente. Am Montag Morgen jedoch fand man den Jubilar todt in seinem Bette; ein Schlagfluß hat ihm einen jähen Tod bereitet.

Opperweiler, O.A. Backnang, 26. Aug. Ein entsetzliches Unglück ist hier vorgefallen! Eine Schülerin aus Lautern, Gem. Sulzbach, trug gestern ein Körbchen mit Tollkirschen nach Backnang, um diese in der Apotheke zu verkaufen. Infolge von Neckereien im hiesigen Ort entfiel dem Mädchen eine Anzahl dieser unheimlichen Frucht; sechs kleine Kinder im Alter von 2—4 Jahren fanden und aßen die Beeren, die einen mehr die andern weniger. Heute verschied unter gräßlichen Leiden ein Kind des früheren Hirschwirths Hed hier; ein Geschwisterchen des Verstorbenen ist nach Aussage des O.A.-Arztes kaum mehr zu retten; denn die Ursache der plötzlichen Erkrankungsfälle wurde leider zu spät entdeckt; auch die übrigen Vergifteten sollen noch nicht außer Gefahr sein. Allgemeine Theilnahme wendet sich den Betroffenen zu. Gerichtliche Untersuchung soll eingeleitet werden.

Heidenheim, 26. August. Ein bedauerlicher Unglücksfall, der ernstlich mahnt, vor Kindern die Messer zu verwahren, traf heute eine hiesige Familie. Ein 3jähriges Kind nahm ein Messer vom Tisch weg und wollte damit hinausgehen. Auf der Schwelle stolperte es aber und fiel so unglücklich, daß ihm das Messer tief in den Hals drang. Das Kind starb an Verblutung. Die Mutter desselben wollte aus Verzweiflung sofort mit ihrem jungen Kinde auf dem Arme ins Wasser springen, woran sie jedoch verhindert wurde. — Gestern wurde an der hies. katholischen Kirche ein Madonnabild in der Nische über dem Hauptportal aufgestellt. Dasselbe ist von den Bildhauern Erfurt und Wülf aus Stuttgart in Rehlheimer Kalkstein sehr schön ausgeführt und macht den Künstlern, von denen auch die stilvoll ausgeführte Kanzel gefertigt wurde, welche in den Füllungen Christus und die 4 Evangelisten im Relief enthält, alle Ehre.

— Die „Heilbr. Neckarztg.“ schreibt von dort: Die Bettelkinder Elise und Gottlieb Schönemann, 8 und 9 Jahre alt, von Bödingen, welche erst vor 8 Tagen wegen Diebstahls ergriffen wurden, sind gestern wieder hier erwischt worden, nachdem sie auf ihrem diebischen Streifzug durch die Sülmerröhrlstraße zwei 20 Markstücke und verschiedene Schmucksachen erobert hatten. Da das Mädchen barfuß geht und der beschulte Bube nur den Auspaffer macht, so ist es diesem jungen Diebsvolf leicht möglich, sich unbedenkt mit seiner Beute davon zu machen.

— Am 25. d. M. Vorm. sind in Schwarzenberg, O.A. Neuenbürg, ein Wohn- und Oekonomiegebäude, sowie die sog. Schulscheuer zum größeren Theile niedergebrannt und 3 weitere benachbarte Gebäude unbedeutend beschädigt worden; der entstandene Gebäudeschaden beträgt etwa 2300 M.

Mürtlingen, 26. August. Nächsten Sonntag, 31. August, findet hier das Ganturnfest des mittleren Neckargaus statt. Aus dem vorliegenden Programm ist folgendes zu entnehmen: Morgens 5 Uhr Tagwache; um 7 Uhr Empfang der Gäste, welche mit dem in Aussicht genommenen Extrazug hier antommen; um 8 Uhr Turntag im Lokal zur Linde; um 10 Uhr Beginn des Preisturnens; mittags 12 Uhr Mittagessen; nachmittags 1 $\frac{1}{4}$ Uhr

Sammlung bei der Kreuzkirche; 1 $\frac{3}{4}$ Uhr Festzug. Nach Ankunft desselben auf dem Festplatz: Festrede, sodann Fortsetzung des Preisturnens: abends 8 Uhr Preisverteilung, hierauf gesellige Unterhaltung auf dem Festplatz und Schluß des Festes. Montag, 1. September, findet abends 8 Uhr ein Ball im Saale zur Linde statt. Das Fest wird, nach der Zahl der jetzt angemeldeten Turner zu schließen, von überall her sehr stark besucht werden und dürfte sich, schönes Wetter vorausgesetzt, zu einem sehr gelungenen gestalten.

— In Bartenstein spielte ein 10jähriger Knabe an einer Obstmahlmühle, wobei ihm ein Finger zerquetscht wurde. Derselbe mußte amputirt werden. Maschinen sind kein Kinderpielzeug — das Licht sollte einmal den Alten aufgehen!

Ulm, 26. August. Das oberschwäbische Schützenfest in der Friedrichsau nahm gestern Abend, nachdem die Teilnahme den ganzen Tag über eine lebhaftere war, sein Ende. Auf Haupt, 170 M., erhielt die Fahne Krauß von Gmünd, auf Kranz, Hasselhofer von Wangen. Auf Feldhaupt war der beste Treffer von Fuchs von Stuttgart mit 39 Punkten auf 2 Schuß; auf Feld, 300 M., schoß die meisten Punkte, 129 mit 100 Schuß, Herrmann von Dillingen; auf Stand, 170 M., schoß Büchsenmacher Herrmann von Neu-Ulm die meisten Kreise, 166 mit 100 Schuß. Auf die Ehrenscheibe, sowie Industriescheibe kam eine größere Anzahl guter Schützen.

Laupheim, 26. August. (Truppeninspizierung) Nachdem schon Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. d. Mts. die Mannschaften des 120. Infanterieregiments von Weingarten hierher dirigiert und in den verschiedenen nordöstlich der Stadt gelegenen Ortschaften einquartiert worden waren, brachten uns die gestrigen Nachmittagszüge weitere Truppen, und zwar das 3. (Füsilier-) Bataillon vom Regiment Nr. 121 in Gmünd, sowie das 3. (Füsilier-) Bataillon des 125. Regiments, in Ulbingen garnisonierend. Diese beiden Bataillone sind mit ihren Führern in hiesiger Stadt untergebracht. Heute früh 8 Uhr 50 Minuten rückten die Krieger von hier und den benachbarten Orten mit klingendem Spiel unter strömendem Regen auf den an der Ulmer Straße zwischen Stetten und Dellmensingen, etwa 2 Stunden von hier entlegenen Übungsplatz. Gegen 12 Uhr traf Se. K. und K. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reiches, mittels Separatzuges von Friedrichshafen kommend, auf dem Paradeplatz ein. Die Besichtigung währte bis gegen 2 Uhr, während welcher Zeit der Kronprinz nicht nur die mannigfaltigen Parade-Exerzitten, sondern auch die verschiedenen Gefechtsbilder in Ausübung bringen ließ, welche die Mannschaften trotz des ungeschlachten Wetters in einer Weise ausführten, die in jeder Beziehung von einer strammen Schulung Zeugnis ablegte. Nach Beendigung der Truppenschau hielt Se. K. u. K. Hoheit längere Konversation mit dem Offizierskorps und begab sich sodann mit dem unweit Erbach aufgestellten Extrazug nach Ulm. Die im Bezirk einquartierten Regimenter werden, bevor sie zum Manöver abgehen, noch ca. 8 Tage zu den verschiedenen Vorübungen hier weilen. Der Gesundheitszustand ist gut.

Deutsches Reich.

— Folgende Petition wegen des Zigeunerumwesens ist von einer hannoverschen Bauernschaft an das Reichskanzleramt abgegangen: Das ungesetzliche und gefährliche Treiben der im D. Reich umherstreifenden Zigeunerbanden wird für den Landmann, besonders den auf einzeltägigem Hofe wohnenden, geradezu unerträglich. Da erscheinen plötzlich große Banden, 50 ja bis zu 200 Köpfen stark, errichten Lager auf öff. Wegen, zünden große Lagerfeuer an, stehlen Feldfrüchte, hüten bei der Nacht mit ihren Pferden Wiesen über und belästigen durch das unverschämte Betteln, verbunden mit Diebstahl, die Bewohner in ihren Wohnungen. B. findet sich die Hausfrau wegen der eiligen Erntearbeiten vielleicht allein im Bauernhause, so werden die bettelnden Zigeuner häufig terrorisierend und brutal und sind schnell verschwunden, wenn der hart arbeitende Bauer nach Hause zurückkehrt. Diese Zustände erheischen dringende Abhilfe! Es darf nicht geduldet werden, daß das bettelnde und stehlende, faule Zigeunergesindel dem fleißigen deutschen Ackerbauer das Leben sauer macht und ausbeutet! So wie andere freie Völker dem nachteiligen Treiben eindringender ausländischer Völkerschaften durch Gesetze einen Riegel vorschoben, z. B. die Ver. Staaten gegenüber der Chinesischen Einwanderung, gleichermaßen könnte auch durch ein einfaches 1. paragraf. Gesetz, Zigeunern ist aller Gewerbebetrieb im Umherziehen, sowie bandenweises Umherstreifen innerhalb des D. Reiches bei Gefängnisstrafen bis zu 3 Monaten unterlagt, nachhaltige Abhilfe geschaffen werden.

[Mäusebörse.] Wir haben hier, so schreibt man dem Fränk. R. aus der Pfalz, seit einiger Zeit eine ganz sonderbare Abzweigung des Sports: die Mäusejagd, und im Anschluß daran hat sich ein neuer Handelszweig eröffnet, so daß man bald von einer Mäusebörse wird sprechen können. Es werden zwar beträcht-

liche Summen ausbezahlt für die abgelieferten Mäuser, aber wenn man die furchtbaren Verwüstungen ins Auge faßt, welche diese Mäuserfatta in den Fruchtfeldern angerichtet und an den Kartoffeln noch anrichten werden, so ist diese Ausgabe sehr lohnend. In Rülzheim hat ein Ackermann von einem Morgen Land 4 Garben geerntet, alles andere war eine Heute der Mäuse geworden. Dort wurden in den letzten 8 Tagen schon über 200 000 Stück abgeliefert zu 1 Pf. für das Stück; seit 2 Tagen werden nur für 2 Stück 1 Pf. bezahlt. In Rheinzabern gelangen jeden Tag einige Tausend zur Abzählung, für das Stück 1 Pf.

Frankreich.

Paris, 26. August. Ein Telegramm der „Agence Havas“ aus Shanghai von heute Abend sagt, briefliche, bis Sonntag Mittag reichende Mitteilungen aus Fu-tschou bestätigten, daß die gesammte Chinesische Flotte zerstört, die französische dagegen unversehrt sei. Die Verluste der Franzosen betragen nur 4 oder 5 Mann, darunter ein amerikanischer Bootse, der an Bord der „Volta“ an der Seite des Admirals getödtet wurde. — Die Chinesischen Meldungen über die Erkrankung Courbet's und den Verlust zweier französischer Aviso's hätten sich nicht bestätigt. — Das Journal „Paris“ schreibt, in Regierungskreisen sei die Annahme verbreitet, daß morgen die Kriegserklärung notifizirt werde. „National“ hält die Notifikation für unwahrscheinlich. Sollte dieselbe erfolgen, werde Frankreich nicht darauf antworten, um die gegenwärtige Situation den neutralen Mächten gegenüber aufrecht zu erhalten. „Liberte“ hält eine Waffenruhe zu neuen Verhandlungen für wahrscheinlich.

England.

London, 26. Aug. Die „Ball Mall Gazette“ bezeichnet Götschen als den geeignetsten Vertreter Amphyli's bis zur definitiven Wiederbesetzung des Postens und empfiehlt eine Politik der engsten Freundschaft mit Deutschland, worauf der neue Botschafter sein Augenmerk zu richten habe.

Handel und Verkehr.

Heidenheim, 26. Aug. Schafmarktergebnis vom Bartholomäusmarkt. Beliefert wurden 3590 St., verkauft 2263 St., Gesamtübersch 55 165 M. 85 Pf. Höchster Preis für 1 Paar Hammel 63 M. 50 Pf., Durchschnittspreis pro Stück 24 M. 38 Pf. Zufuhr vom Vorjahr 3452, Verkauf 1742 St. Der Handel ging flau, die Preise wurden auf der Höhe erhalten.

Mürnberg, 23. August. (Hopfen) Seit Mitte dieser Woche gingen vom Markte etwa 200 Ballen, vorwiegend neuer Ware, ab. 1883er Hopfen kosteten 100, 107, 110 Mt., in Auswahl bis 120 Mark; von neuen Hopfen erzielten Württemberger 160—163 Mt., Badische 160 und 162 Mt. und hiesländische 140—158 Mt.

Verschiedenes

Wenn Frauen weinen. Die junge Gattin eines Professors machte jüngst bei einem kleinen ehelichen Zwist den Versuch, den gelehrten Gemahl durch Thränen zu rühren. Sie erreichte aber dabei nicht viel, denn er sagte lachend: „Ach höre auf zu weinen, Thränen imponieren mir nicht. Ich habe sie chemisch untersucht. Sie bestehen aus einer Idee von phosphorsaurem Kalk und etwas Sodachlorid; das meiste aber ist gewöhnliches Wasser.“

— Annoncenschwindel in Amerika. In Blättern zu Cleveland stand einige Zeit und bis vor Kurzem folgende Anzeige: „Keine altersschwachen Pferde mehr! Gegen Einfindung, von 50 Cents wird ein unsehbares Mittel gegen „Alters“ der Pferde mitgetheilt. Kein Humbug. Man adressire unter „Fidelity“ New-York, N. D.“ Jetzt sieht man die verlockende Anzeige nicht mehr, auf welche mancher biedere Farmer angebissen hat. Einer der Geprellten hat das Geheimniß an eine Clevelander Zeitung verrathen. Wer seine 50 Cents zahlte, erhielt unverzüglich die Antwort: „Schlag' das Thier todt, ehe es alt wird, du Kameel!“

— (In eigener Schlinge gefangen.) Schiedsrichter: „Sie behaupten also, Herr Meyer, daß Herr Müller Sie beim Kartenspiel einer betrügerischen Handlung beschuldigt habe; Herr Müller, was sagen Sie dazu?“ — Müller: „Ach, ich war berauscht, und da sagt man allerlei.“ — Meyer (einschlagend): „Nichts da! Im Rausch sagt man die Wahrheit!“ — Schiedsrichter: „Nun, Herr Meyer, wenn Sie selbst erklären, daß Herr Müller die Wahrheit gesagt habe, wird Ihre Klage gegenstandslos.“

— Die Elektrizität dürfte mit der Zeit die Dampfkraft beim drucken von Zeitungen ersetzen. In Amerika ist bereits der Versuch damit gemacht worden. Die in Lawrence erscheinende „Amerikan“ ist das erste Tagesblatt in den Ver. Staaten, welche ihre großen Hoe'schen Druckerpressen durch elektrische Kraft in Betrieb setzen ließ.